

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 88. Neuenbürg, Dienstag den 26. Juli 1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Mit Gott für Deutschland!

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die Anordnung in Enzthäler No. 87 wird noch weiter verfügt:

Die Ortsvorsteher haben von den Listen der **nicht exercirten Ersatz-Reservisten** nach den Altersklassen 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, **Ungeachtet** dies eine Abschrift zu machen und bei jedem einzelnen Pflichtigen beizusetzen, ob er **gestorben** oder **ausgewandert** oder **verheirathet** ist, oder aber nicht, sowie wo er sich dermalen **aufhält**.

Hiebei sieht sich das Oberamt veranlaßt, zu bemerken, daß wenn diese Berichte, gleichwie der von den 2 jüngsten Altersklassen, von einzelnen Ortsvorstehern wieder so verspätet würden, Wartboten auf Kosten der säumigen Ortsvorsteher abgeordnet würden.

Den 25. Juli 1870.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Nach einer Mittheilung des Commandos des R. Armeetrains haben die vom Armeetrain mit spätestem Termin vom 23. d. Mts. Einberufenen unter allen Umständen, auch wenn sie verheirathete Landwehrmänner sind, nach neuester Kriegs-Ministerialverfügung **sofort** an den bezeichneten Einberufungsort einzurücken.

Für letzteres haben die Ortsvorsteher sofort Sorge zu tragen.

Den 25. Juli 1870.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden benachrichtigt, daß nöthigenfalls weitere Militärtransportscheine vom Oberamt bezogen werden können.

Die gestern zugesandten Listen sind genau zu führen.

Den 25. Juli 1870.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher haben sofort Anzeige zu machen, wenn in ihren Gemeinden ein **ausgewandertes**, noch im **kriegsdienstpflichtigen** Alter stehender, im Vaterlande wieder erschiene **ner** ehemaliger Württemberger sich **aufhält**.

Den 25. Juli 1870.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Steuersatz-Behörden.

Durch h. Erlaß R. Finanz-Ministeriums vom 18. ds. Mts. wurde verfügt, daß die Ergänzung des Landes-Gewerbe- und Gebäude-Catasters nach dem Stand vom 1. Juli 1870 unter den dormaligen Verhältnissen **sofort** einzustellen sei.

Es sind deshalb die Tabellen zu den Ortsüberichten, nebst den bezüglichen Kostenverzeichnissen, **spätestens** binnen 8 Tagen hieher zurückzugeben.

Den 25. Juli 1870.

R. Oberamt.
Gaupp.

Aufforderung an Landwirthe und an Arbeiter.

Die drohende Kriegsgefahr hat eine plötzliche Stockung vieler industrieller Geschäfte zur Folge gehabt, und eine große Zahl von Arbeitern der verschiedensten Geschäftszweige ist dadurch beschäftigungslos geworden. Diesem Uebel entgegenzutreten und nach allen Kräften dahin zu wirken, daß Allen, welche um des Lebens Unterhalt arbeiten müssen und sich nicht scheuen, auch eine andere Arbeit als die gewöhnliche ausnahmsweise zu ergreifen, die Möglichkeit geboten werde, eine solche zu finden, erachtet der unterzeichnete Verein als seine wichtige und dringende Aufgabe. Da andererseits auf dem Lande namentlich für die Ernte durch die Einberufungen ein sehr großer Mangel an Arbeitskräften entstanden ist, so glaubte der Verein in erster Linie eine Einrichtung treffen zu müssen, welche diesen Bedarf von Arbeitgebern auf dem Lande und Arbeitnehmern in den Städten zu vermitteln im Stande ist. Er hat daher mit dem **Arbeitsnachweisbureau in Stuttgart, Carlsstraße 15**, ein Uebereinkommen getroffen, wornach dasselbe von heute an Anmeldungen von Arbeitern zu solchen ländlichen Geschäften annehmen und vormerken wird. Andererseits werden die Landwirthe hiemit aufgefordert, wenn sie auf diese Weise sich ihre Arbeitskräfte ergänzen wollen, sich mit Angabe des Geschäfts und der Lohnbedingungen ebenfalls an dieses Bureau zu wenden, welches ihnen dann sofort aus der Zahl der Angemeldeten die für das betreffende Geschäft tauglichsten Arbeiter zusenden wird.

In Ausnahmefällen werden dort auch solche, welche auswärtige industrielle Arbeit nachweisen, angemessen berathen. Stuttgart, 20. Juli 1870.

Der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen.

Die Herren Ortsvorsteher werden dringend gebeten, dem vorstehenden Vereine ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und seinen Zwecken alle Unterstützung angebeihen zu lassen. Bemerkte wird, daß unter Umständen mittellosen Arbeitern vom Vereine sogar Reisegeld verwilligt wird.

Neuenbürg den 22. Juli 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Borladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des † Jakob Desterle, gem. Zieglers in Birkenfeld, wird die Schuldenliquidation am

Montag den 10. Oktober d. Js.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger, — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproccesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der

Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beittretend, angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am

Freitag den 7. Oktober ds. Js.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Veibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 14. Juli 1870.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Schwann.

Reisprügel und Reilverkauf.

Am Donnerstag den 28. d. Mts.

vom Scheidholz der Gut Neusaß und Döbel

$\frac{3}{4}$ Rst. buchene

13 Rst. Nadelholzreisprügel,

100 Stück Nadelholzwellen.

Vom Obern Bergwald

13 Klasternadelholzreisprügel.

Zusammenkunft beim Dennacher Thor
Morgens 9 Uhr.

Privatnachrichten.

Der Württemberg. Sanitätsverein an das Württemberg. Volk.

Der Kampf zur Vertheidigung unseres theuren Vaterlandes, unserer Gemeinden, unserer Familien erhebt sich riesengroß vor uns. Zahllos und schwer werden die Wunden unserer Krieger sein. Heilige Pflicht und herzliches Erbarmen legen die Verwundeten und Kranken in die Hände unserer freiwilligen Vereine. Sie sollen da helfen, wo die Mittel des Staats nicht ausreichen, und wo der Leidende vor Allem der pflegenden Liebe bedarf. Unser ganzes Volk ist berufen, Jeder nach seiner Gabe, an diesem Liebeswerke Theil zu nehmen. Mit dem Rufe Gott wills! erheben wir die weiße Fahne mit dem rothen Kreuze, um Männer und Frauen unter ihr zur Arbeit zu sammeln. Der Württembergische Sanitätsverein, voran dessen hohe Protektorin, Ihre Majestät die Königin Olga, tritt mit dem erneuerten Ausruf vor das Land, durch allseitige Theilnahme und unermüdete Opferwilligkeit ihn in den Stand zu setzen, das durch den Krieg herbeigeführte Elend zu lindern. Mit getrostem Muthe, mit vollem Vertrauen auf die Werkthätigkeit unserer Mitbürger in Stadt und Land nehmen wir die Arbeit, zu welcher unser Verein uns verpflichtet, wieder auf. Wir bitten um Gaben an Geld und Materialien. Wir rüsten unsere Krankenpfleger aus und suchen insbesondere Reservelazarethe in's Leben zu rufen. Unser Werk ist ein gemeinsames, ein Werk für unsere verwundeten Krieger, ein Werk für unser ganzes Vaterland. Gott schütze und segne dasselbe auch in dieser schweren Zeit! Stuttgart, 20. Juli 1870. **Württemb. Sanitätsverein.**

Bezugnehmend auf den vorstehenden Ausruf des Württ. Sanitäts-Vereins in Stuttgart erklärt der Unterzeichnete, daß er gerne bereit ist, Gaben, bestehend in Geld oder Materialien in Empfang zu nehmen und an den Hauptverein in Stuttgart zu übermitteln.

Den schönen und gewiß jedem Menschenfreunde tief in das Herz dringenden Worten des obigen Ausrufs hat der Unterzeichnete nur die Bitte beizufügen, es möge ein Jeder nach Kräften zu diesem patriotischen Werke beitragen, wobei auch das kleinste Scherflein willkommen sein wird.

Neuenbürg den 23. Juli 1870.

Oberamtsrichter
Römer.

Bemerkt wird, daß auch Frau Kaufmann Gelber hier und die Redaktion dieses Blattes zur Entgegennahme von Gaben bereit sind und daß in Bälde bekannt gemacht werden wird, welche Gaben zunächst am dringendsten erscheinen.

Neuenbürg.

**Es soll hier eine
Freiwillige Sicherheits- und
Schutzwache über die Dauer des
Kriegs gebildet werden.**

Diejenigen Einwohner, welche hieran Theil zu nehmen beabsichtigen, werden ersucht, sich alsbald in die im Parthieenzimmer des Rathhauses aufgelegte Liste einzuzichnen.

Stadtschultheiß
Wesinger.

Diejenigen Einwohner, welche sich für obige Sicherheitswache einschreiben werden, werden Behufs weiterer Organisation zu einer Versammlung am Dienstag Abend 7 Uhr im oberen Rathsaal eingeladen.

Neuenbürg.

In der gewissen Zuversicht, daß unter unseren Mitbürgern viele geneigt sein werden, das schwere Loos unserer für das Vaterland kämpfenden deutschen Brüder nach Kräften zu erleichtern, erklären sich die Unterzeichneten bereit, Gelder für den hiesigen Sanitätsverein, namentlich auch regelmäßige Wochenbeiträge in Empfang zu nehmen.

Den 25. Juli 1870.

Oberamtsarzt Dr. Faber.
Stadtschultheiß Wesinger.
Präzeptor Staudenmayer.
Dekan Leopold.

Waldrennath.

Die Gemeinde sucht ein Anlehen von 1200 fl. in einem oder mehreren Posten aufzunehmen und sieht gefälligen Anträgen entgegen.

Schultheiß Schef.

Baihingen a. d. Enz.

Wein-Offert.

Eine größere Parthie 1868r Weine, rothes Gewächs, von bester Qualität, wird der Cimer von 50 fl. bis 60 fl. abgegeben bei
Jakob Gäbler, Dekonom.

Blutspeien!

Unterzeichneter bezeuge hiemit, daß ein einziges Fläschchen

weißen Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer mein 6jähriges Töchterchen vom Blutspeien, Wassersucht und Halsbräune völlig hergestellt hat.
Ringscheid in Würtb., den 3. Febr. 1870.

Jos. Ant. Schäfer.

Allein echt bei

C. Bügenstein in Neuenbürg.
G. Luppold in Wildbad.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli. Dem Reichstag zeigt ein Telegramm aus Saint Louis an, die dortigen Deutschen stimmen dem Nationalkampf zu, welcher die Freiheit und Einheit Deutschlands besiegeln werde; gleichzeitig wird eine Mill. Doll. für Invaliden, Wittwen u. Waisen Gefallener überwiesen.

Emden, 21. Juli. Bei Vorkum zeigten sich gestern 2 französische Kriegsschiffe.



Hamburg, 22. Juli. Die Börsehalle hat ein Telegramm, wornach ein französisches Kriegsschiff gestern bei Dover gestrandet ist.

Karlsruhe, 23. Juli. Nachdem in früheren Zeiten der wenig glückliche Plan zugelassen war, eine feste Brücke über den Rhein unter den Kanonen der feindlichen Festung anzulegen, wurde es gestern unerlässlich, diese Brücke dem höheren Interesse Badens und ganz Deutschland zu opfern. Die Kehler Brücke ist gestern Nachmittag von unserer Seite durch Sprengung des einen Strompfeilers für den Feind unbrauchbar gemacht. Die Sicherheit des Landes ist dadurch um eine bedeutende Garantie reicher geworden. Wir sind um so mehr in der Lage, den kommenden Dingen in fester Ruhe, wie sie deutschen Männern ziemt, entgegenzusehen, als in nächster Zeit starke preussische Armeekorps die süddeutsche Streitmacht vermehren werden.

Hannover, 22. Juli. General von Falkenstein ist hier eingetroffen und hat sich installiert. (Er kommandirt die Nordarmee zur Küstenvertheidigung.)

Nach den jetzt erfolgten endgültigen Bestimmungen werden die gesammten am Rhein operirenden Strikräfte aus drei Armeen bestehen und außerdem noch eine weitere Armee zur Küstenvertheidigung gebildet werden.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Juli. (Wöchentliche Börsenübersicht.) Daß das Börsen- wie Privategeschäft nicht nur hier, sondern an den größten Börsenplätzen total darniederliegt, sehen wir als bekannt voraus. Die Katastrophe kam zu schnell, als daß die Meisten auch nur theilweise ihre Dispositionen darnach hätten treffen können, und so ist es bei Vielen die Panik, welche muthlos macht, nicht etwa der Mangel des Glaubens an die Kraft des deutschen Volkes, das für die höchsten Güter Alles einsetzen wird. Um dem Mangel an Cirkulationsmitteln und dem Muth vieler Geschäfte abzuhefeln, hat man bereits mehrere Nothbehelfe in Ausführung, theils in Vorschlag gebracht, und es muß sich zeigen, ob in den nächsten Tagen eine kleine Besserung eintritt. Ein Hauptmittel ist offenbar das, daß man gegenseitig Rücksicht unter einander übt, da Rücksichtslosigkeit in gegenwärtiger Zeit nur die gegentheilige Wirkung von dem hervorbringen kann, was man zu erzielen vermeint. (S. N.)

§ Stuttgart, 22. Juli. Eine Kundgebung der schönsten patriotischen Begeisterung hat gestern Abend in Stuttgart stattgefunden. Unter dem Vortritte der Feuerwehr und unter der Theilnahme des Niederfranzen versammelten sich Tausende und Tausende im innern Hofe des Schlosses um Seiner Majestät dem König den Dank des Volkes darzubringen für die ebenso entschiedene als patriotische Richtung, die die Politik des Königs in schwerbedrängter Zeit eingehalten. Dicht gedrängt standen die Tausende im Hofe des Schlosses. Stürmische Hochrufe, unendlicher Jubel brach los, als Ihre Majestäten der König und die Königin auf dem Balkon des Schlosses erschienen.

† Wildbad, 24. Juli 1870. Gestern Abend um 6 Uhr wurden wir durch Feuer Signale alarmirt und bald darauf eilte unsere Feuerwehr

in den 1/2 St. entfernten Staatswald „Güterberg“, woselbst durch Unvorsichtigkeit eines Spaziergängers ein nicht unbedeutender Waldbrand ausgebrochen war. Ungefähr 20—22 Morgen sollen abgebrannt sein.

Seit gestern eilen viele französische Familien, die seither in Baden-Baden sich aufhielten, und welche, da die Bahn von Doss nach Appenweilher unterbrochen ist, Basel nicht mehr erreichen können, zu Wagen hieher, um über Friedrichshafen in ihre Heimath zu gelangen. Dieselben erzählen, daß in Baden-Baden so gut wie gar keine Gäste mehr sich aufhalten. Auch unser Badeort ist so ziemlich von Fremden verlassen, da seit Bekanntwerden der franz. Rüstungen die meisten Badegäste fluchtartig davoneilten. Von Dienstag an werden wir auf der Enzbahn nur noch 5 Züge in jeder Richtung haben und dürften noch weitere Einschränkungen in Aussicht zu nehmen sein. Der Personenverkehr auf der bad. Bahn erstreckt sich nur noch bis Karlsruhe und Heidelberg, während der Güterverkehr ganz eingestellt ist.

Heute Nacht 3 Uhr stürzte sich ein Badegast aus seinem 3 Stock hoch liegenden Zimmer auf die Straße, ohne sich, wie ich hörte, erheblich zu verletzen.

Fürst Gortschakoff welcher seit circa 12 Tagen hier als Badegast verweilte reist sicherem Vernehmen nach morgen Abend hier ab, um sich über Stuttgart und Berlin nach St. Petersburg zu begeben.

Neuenbürg, 24. Juli. Auch hier hat sich ein Sanitäts-Verein unter zahlreicher Betheiligung gegründet. Die betheiligten Frauen und Jungfrauen werden schon am Mittwoch ihre desfallsige Thätigkeit mit Handarbeiten, Materiallieferungen und Geldsammlungen beginnen.

Stuttgart, 22. Juli 1870. Auf Befehl Seiner Majestät des Königs hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten dem am königlichen Hofe beglaubigten Kaiserlich Französischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen von Saint Vallier, eröffnet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Württemberg und Frankreich abgebrochen seien.

Am gleichen Tage wurde der außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigte Minister Seiner königlichen Majestät am Kaiserlich Französischen Hofe, Freiherr von Wächter, angewiesen seine Pässe zu verlangen.

A u s l a n d.

Vor Bliedingen (Scheldemündung) wird demnächst ein englisches Beobachtungsgeschwader erwartet. Ein amerikanisches (von Farragut geführt) liegt bereits daselbst.

Haag, 20. Juli. Bei Blieland (Insel am Eingang des Zuider See) strandete ein französisches Kriegsschiff. Nach einem Tel. der Weserztg. geschah dieß schon am 19., an welchem Tage Nachmittags man in Schevenningen eine Kanonade auf der See in der Richtung von Nordnordwest gehört haben will.)

Chicago, 19. Juli. Die Illinois-Staatszeitung hat an den Grafen Bismark folgendes Telegramm gerichtet: „Zweihundert Thaler dem deutschen Soldaten, der zuerst eine französische Fahnenstange (flag porter) erobert.“

